

Umfahrungspläne liegen in Stuttgart

Schreiben von Landesverkehrsministerium an Interessengemeinschaft / Hochwasserschutz teilweise unabhängig

Von Lars Reutter

Haslach. Wolfgang Schmid von der »Interessengemeinschaft für die beste Umfahrung von Haslach« (IG B33) informierte am Dienstag in der Ratssitzung über ein Schreiben des Verkehrsministeriums des Landes zur B 33-Umfahrung und Hochwasserschutz.

Ministerialdirektor Hartmut Bäumer antwortet darin im Auftrag von Minister Winfried Hermann (Grüne) auf ein Schreiben der IG B 33 vom September 2012. In diesem hatten sie sich unter anderem darüber gewundert, dass die Unterlagen zur B-33-Variantendiskussion dem Bundesverkehrsministerium damals noch nicht vorlagen.

An diesem Umstand hatte sich zumindest bis zum 8. Januar nichts geändert. Auf dieses Datum ist das Antwortschreiben aus Stuttgart datiert. In diesem heißt es, dass am 20. November in Freiburg (Anm. der Red.: Sitz des Regierungspräsidiums) ein Gespräch über die Vorplanung

mit Variantendiskussion auf Fachebene zwischen dem Landes- und Bundesverkehrsministeriums sowie dem Regierungspräsidium stattgefunden habe.

Die Unterlagen mit den dort abgestimmten Ergebnissen würden laut Bäumer Anfang des neuen Jahrs dem Bundesverkehrsministerium vorgelegt werden. Ob dies inzwischen passiert ist, war gestern auf Anfrage unserer Zeitung in Stuttgart nicht zu erfahren.

In der Ratssitzung konnte Bürgermeister Heinz Winkler ebenfalls keine weiteren Informationen geben. Sein Kenntnisstand sei jedoch, dass es keine Umgehung gegen den Willen der Bürger geben wird. In den nächsten Tagen hat er geplant, noch einmal in Stuttgart nachzufragen.

Eine mehr oder weniger erfreuliche Nachricht enthält das Schreiben von Bäumer dann doch. So meint der Ministerialdirektor, dass Abschnitte der »dringend erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen« zunächst auch ohne Berücksichtigung des Straßenbaus umgesetzt wer-

»Keine B33-Umfahrung im Überschwemmungsgebiet« ist die bekannte Forderung, der Tunnelbefürworter. Archivfoto: Reutter

den können. Der Landesbetrieb Gewässer führe hierzu derzeit die Planungen an der nicht von dem Straßenbauvorhaben beeinflussten Kinzigstrecke oberhalb von Haslach unter Beteiligung der Hansjakobstadt und Fischerbach weiter. Über die Fortsetzung der Planung der Hochwasserschutzmaßnahmen in dem von der Straßenbauplanung tangierten Abschnitt könne dagegen erst nach der endgültigen Abstimmungen mit dem



Bundesverkehrsministerium zum weiteren Vorgehen entschieden werde.

Wann diese erfolgen soll, bleibt im Schreiben jedoch offen. Fest steht dagegen, dass der Bundesverkehrsweegeplans, der 2015 vorgelegt werden soll, bereits angelaufen ist. Im Plan sollen die einzelnen Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen eingestuft werden. Bis Ende 2013 muss dafür als Grundlage zunächst eine aktualisierte Verkehrs-

prognose (für das Zieljahr 2030) berechnet werden. Nach Abschluss dieser Phase folgt die Bewertungsphase. Dabei sollen die Projekte laut Internetseite des Bundesverkehrsministeriums voraussichtlich 2012/2013 gemeldet werden. Die Bewertungsrechnungen (inklusive Nutzen-Kosten-Analysen und Umweltbewertungen) sollen in der nächsten Legislaturperiode (Anm. d. Red.: Beginn ist Oktober 2013) erfolgen.